

	<b>Protokoll</b>	
	<b>der 15. Sitzung des Landessenorenbeirats Berlin (LSBB)</b>	<b>Am 20.11.2024</b>
		<b>Ort: Sozialwerk Beginn: 10.00 Uhr Ende: 14.30 Uhr</b>

<b>Ergebnisse:</b>	<b>Festlegungen mit Verant- wortlichkeit B = Beschluss A = Auftrag I = Information</b>
--------------------	--

<b>Anwesend:</b>  Mitglieder (Stellvertreter*innen) waren anwesend 22  Es nahmen 14 Gäste teil  Entschuldigt: kom*zen, Roland Stimpel  Anwesende Gäste: u.a. Philipp Meister (SenASGIVA) Tabea Tennert (SenASGIVA) Ludger Jungnitz (SenWGP) Karina Stolte (IHK) Philip Haverkamp (Handelsverband Berlin) Björn Englert (SenWEB)	Stimmberechtigte 22
---	------------------------

<b>TOP 1</b> <b>Begrüßung Eveline Lämmer, Vorsitzende LSBB</b> <b>Beschluss über die Tagesordnung, Protokollkontrolle &amp; Bericht des Vorstandes</b>  Protokoll vom 18.09.2024 wurde bestätigt. Der Bericht des Vorstandes liegt als Anlage dem Protokoll bei.  <b>Dr. Ursula Engelen-Kefer</b> Für uns als LSBB ist es ebenfalls wichtig Zahlen über die Belastungen für RentnerInnen in Berlin (z.B. Mietnebenkosten) festzumachen und nicht locker zu lassen und in den Zusammenhang zu stellen mit der Frage „Armut im Alter“. Auch stellt sich die Frage inwieweit die Arbeit mit	Bericht des Vorstandes als Anlage  Moderation Eveline Lämmer
--	---

<p>und für SeniorInnen durch die Kürzungen in Berlin beeinträchtigt wird und wie sich der LSBB dazu verhalten kann.</p>	
<p><b>TOP 2 Antrag – Interessen von Senior*innen als Käufer*innengruppe stärker berücksichtigen</b></p> <p><b>Karina Stolte - IHK</b> keine Stellungnahme – ist an Austausch interessiert.</p> <p><b>Philip Haverkamp - Handelsverband Berlin</b>  Die Umsätze gehen wieder aufwärts. Preissteigerungen im Bereich Lebensmittel waren hoch auch durch steigende Energiepreis. Einbußen bei Bekleidung, seit 2020 wurden hier Umsätze verloren. Die Eigenmittel der Unternehmen im Einzelhandel sind während Corona ausgebraucht und seitdem nicht wieder gewachsen.  Seit 2010 gibt es das Konzept „Generationsfreundliches Einkaufen“. Dazu gibt es ein Prüfsiegel, welches man auf Antrag erhalten kann und durch das entsprechende Zertifikat soll die Anreize bei KäuferInnen gesteigert werden. Es soll Mehrwert für VerbraucherInnen und HändlerInnen erzielen. Die Kaufkraft von SeniorInnen steigt. Das Projekt ist noch nicht sehr bekannt soll aber künftig sichtbarer gemacht werden.</p> <p><b>Björn Englert - Senatsverwaltung Wirtschaft, Energie und Betriebe</b>  Es wird künftig eine stärkere Koexistenz zwischen stationärem und Online Handel geben.  Es soll einen Fragenkatalog zum Konzept „Generationsübergreifendes Einkaufen“ erstellt werden.</p> <p><b>Diskussion</b></p> <p><b>Tobias Baur</b>  Ist der Fragebogen analog oder online und sagt er auch etwas über das Einkaufsverhalten aus?</p> <p><b>Winfried Lätsch (DGB BB)</b>  Mengenangaben bei Waren zu schlecht zu sehen, Waren zu weit unten im Regal oder zu weit oben, nicht genügend Sonderangebote, schlechte Auszeichnung bei Haltbarkeitsdaten</p> <p><b>Mathilde Kannenberg</b>  Zu enge Gassen in den Supermärkten, Waren zu weit oben</p> <p><b>Peter Meusel</b>  Mangelnde Toiletten (Zahl und Ausstattung) in Einkaufszentren</p> <p><b>Herbert Probst</b>  Schließung von barrierefreien Toiletten bereits um 17.00 Uhr d. h. vor Geschäftsschluss, zuwenig Sitzgelegenheiten im EKZ und Ladengeschäft</p>	<p>Moderation  Dr. Ursula Engelen-Kefer</p> <p>Anlage anbei</p> <p>Anlage anbei</p>

**Petra Ritter**

Kühltruhen zu tief, Mengenangaben zu schlecht leserlich

**Gerd Förster**

Schlechte Preisauszeichnung, Warenhaltung zu hoch oben oder unten, Hygiene in Toiletten, SB-Kassen im Vormarsch und keine KassiererInnen

**Walter Dallmann**

Der neue Besitzer Galerie Kaufhof in Steglitz weigert sich mit Verdi und den MitarbeiterInnen Tarifabstimmungen zu vereinbaren

**Dr. Oliver Zobel**

Welche Interessen gibt es in der Zusammenarbeit mit dem LSBB, welche mögliche Zusammenarbeit gibt es mit den verschiedenen Akteuren

**Eveline Lämmer**

Die Möglichkeit der Barzahlung soll weiter gegeben sein. Bezahlung an der Kasse ist auch Möglichkeit zur Kommunikation, zur Verhinderung von Einsamkeit. Bsp. Plauderkasse in Supermärkten in Österreich, Holland und Bayern

**Peter Stawenow**

1. Es geht um die unterschiedlichen Sozialräume, SeniorInnen sollen alles gut erreichen können. Anbindung an den ÖPNV
2. Ladensterben und Aufgabe von Kaufhäusern und die Möglichkeit „soziokulturelle“ Kaufhäuser zu gestalten
3. Toilettenkonzept und Nutzung
4. Parkmöglichkeiten
5. Bedienungsfreundlichkeit bei Produktentwicklung
6. Einkaufshilfen und Bringdienste
7. Bestellsysteme
8. Digitalisierung
9. Altersdiskriminierung bei Kundengesprächen und Ausschilderung
10. Mitarbeiterschulungen im Umgang mit KundInnen mit Einschränkungen (z.B. Demenz)
11. Preis-Leistungsverhältnis bei Singlepackungen
12. Idee: Kundenbeiräte in Einkaufszentren
13. Ehrenamtskarte für Rabatte nutzen
14. Was sind die 65 Kriterien um das Prüfsiegel zu erhalten
15. Wer sind die WirtschaftsseniorenInnen

**Herbert Probst**

Betreuung und Versorgung für ältere Menschen in EKZ als Idee

**Marion Halten-Bartels**

Rückzug von Post und Banken in EKZ obwohl diese doch zur Daseinsvorsorge

**Dr. Margit Bormann**

Eingliederung von Arztpraxen in EKZ ermöglichen

## Antworten

### Phillip Havelkamp

- wenn falsche oder schlechte Preisauszeichnungen dann bitte anzeigen
- in neuen Supermärkten sind breitere Gänge, bei den älteren muss man auf Renovierung warten
- beaufstigte Aufenthaltsorte sind rechtlich nicht möglich
- bei Toiletten müsste erstmal die Zuständigkeit geklärt werden
- die Nutzung durch soziokulturelle Kaufhäuser wird mehr werden
- Bringdienste sind noch nicht ausreichend anwendbar
- Weiterbildungsmaßnahmen für MitarbeiterInnen gibt es bereits, aber sie freuen sich auch auf Inputs von uns

### Björn Englert

- Preisauszeichnungen- bei Problemen anzeigen
- Marktgestaltung ( soziokulturelle Nutzung etc.) die gesetzlichen Rahmenbedingungen werden geschaffen. In der Erreichbarkeit der Konzepte müssen künftig Wirtschaft und Stadtentwicklung gemeinsam gedacht werden.
- Konzept „Generationsübergreifendes Einkaufen“ . Der Anfang ist gemacht, die Frage ob der Fragenkatalog analog oder online erscheint wird noch abgestimmt.
- Unsere Fragepunkte werden in weitere Beratungen miteinbezogen

### Karina Stolte

IHK ist eingebunden in die verschiedenen Konzepte: der Einzelhandel soll die Möglichkeit haben sich weiterzuentwickeln

### Tobias Baur

Wichtig ist es die Bezirke einzubeziehen in die Fragen der Erreichbarkeit und Barrierefreiheit

### Eveline Lämmer

Welche Möglichkeit hat der Senat auf Unternehmen einzuwirken? Wo findet Zusammenarbeit statt? Führen Plauderkassen zu Verlust der Einnahmen?

## Antwort

### Philip Haverkamp

Idee der Plauderkassen gut, aber sicher nicht flächendeckend umsetzbar.

Ortsspezifische konkrete Situation vor Ort wäre entscheidend. Dann sicher als Modellvorhaben für Berlin zu unterstützen.

### Björn Englert

Post und Banken – keine Möglichkeit des Senats Standorte durchzusetzen oder Mischnutzungen zu installieren. Der Senat will

<p>Bedingungen schaffen Dienstleistungen in EKZ zu verknüpfen auch um Leerstände zu vermeiden</p> <p><b>Eveline Lämmer</b> LSBB will sich weiter mit den heutigen Punkten beschäftigen und die gute Diskussion fortsetzen</p>	
<p><b>TOP 3 Termine LSBB Plenen 2025 zur Kenntnis</b></p> <p><b>15.01.2025</b> <b>19.03.2025</b> <b>21.05.2025</b> <b>16.07.2025</b> <b>17.09.2025</b> <b>19.11.2025</b></p>	<p>Moderation Eveline Lämmer</p>
<p><b>TOP 4</b> <b>Berichte aus den Senatsverwaltungen</b></p> <p><b>Philipp Meister SenASGIVA</b> Seniorenmitwirkungsgesetz: Diskussion um finanzielle Ausstattung am 4.12.24, im Januar Weitergabe ans Abgeordnetenhaus, Sitzungsgelder werden überwiesen Vorschläge zu Motto, Layout, Ort Seniorenwoche Vorschläge bitte an Herrn Meister</p> <p><b>Ludger Jungnitz SenWPG</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Noch keine Meldungen zu Sparmaßnahmen</li> <li>- Altenhilfestrukturgesetz in der internen Abstimmung zum ersten Referentenentwurf</li> <li>- Hitzeaktionsplan ist in Arbeit</li> <li>- LPA Veranstaltung im September</li> <li>- Verwaltungsreform ist in Arbeit</li> <li>- Zu den Sparmaßnahmen des Senats gibt es noch keine Auskunft</li> <li>- Stand der Mitwirkungsverordnung zum WTG: Es wird dazu folgendes aus dem Fachbereich mitgeteilt: „Der in die externe Anhörung gebrachte Referentenentwurf zur WTG-MitwirkV wird derzeit überarbeitet. Der überarbeitete Entwurf wird mit anderen Stellen innerhalb der Berliner Verwaltung abgestimmt. Danach ist beabsichtigt, eine Vorlage an Senat und Abgeordnetenhaus nach Mitzeichnung durch die maßgeblichen Senatsverwaltungen einzubringen.“</li> </ul>	<p>Moderation Erwin Bender</p>

<p><b>Neuer TOP 5 Bericht aus der LSV</b>  <b>Berichte aus den Organisationen, Arbeitsgruppen und Fachausschüssen</b></p> <p><b>Dr. Klaus Sack</b>  Bericht zum Gerontologischen Salon am 25.10.24: Das Thema lautete „Pflegerische Angehörige“. Grundlage ist die Statistik nach der 80% der zu Pflegenden zuhause gepflegt werden. Von den teilnehmenden Studierenden waren 18 mit Migrationshintergrund, die über die Pflegesituation in den Herkunftsländern berichteten.  Es wurde folgende Forderungen für „Pflegerische Angehörige“ gestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vereinfachung bei der Antragstellung von Zuwendungen</li> <li>- Zuerkennung von mehr Rechten für Angehörige z.B. als „Heilkundige“</li> <li>- Mehr Augenschein auf Singles und „schwierige Patienten“</li> <li>- Mehr Angebote für pflegerische Angehörige</li> <li>- Überprüfung von Anspruch auf Pflegeleistungen durch Angehörige</li> <li>- Pflegevollversicherung und nicht wie jetzt als Teilkasko</li> </ul> <p>Dr. Klaus Sack verabschiedet sich aus dem Gremium und dankt allen für die gute Zusammenarbeit, die er sehr geschätzt hat und wünscht allen LSBB Mitgliedern weiter eine erfolgreiche Arbeit und Gesundheit.</p> <p>Eveline Lämmer dankt Dr. Klaus Sack für die langjährige Zusammenarbeit und seine Arbeit im „Gerontologischen Salon“</p> <p><b>Dr. Oliver Zobel</b>  AG Pflege Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Landesstrukturplanung</li> <li>- Hilfe zur Pflege – Armut</li> <li>- Überleitung KKH – Pflegeheim Entlassmanagement</li> </ul>	<p>Moderation  Dr. Ursula Engelen-Kefer</p>
<p><b>TOP 6 Sonstiges</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Silbernetz wird ausgezeichnet mit dem „Eberhard Diepgen Preis“</li> <li>- Nachfrage an BVG wegen zugewiesenen Haltestellen</li> </ul>	
<p>Nächstes Plenum am 15.01.25</p> <p>Protokollantin: Anita Hedemann</p>	